

schen“ Themen mit Aufmerksamkeit notiert werden; am Rande: Einband, Papier und Satz sind nahezu bibliophil). Das Enträtseln scheint freilich je leichter, desto weiter die Begebenheiten zurückliegen. Zum Schluß eine ganz persönliche Anmerkung: Wenn man schon Spaß am Enträtseln hat, möge man sich doch einmal ein schwierigeres, weil zeitlich näherliegendes Thema vornehmen: Ich nenne nur eine Stadt (Budapest), ein Jahrzehnt (1946 - 1956) und die drei Namen Raoul Wallenberg, Pal Maleter und Imre Nagy. Eines haben ihre Schicksale mit dem Kaspar Hausers gemein: „zwischen den Mahlsteinen der Politik“ (diesem Teil von Kramer ist ohne Einschränkung zuzustimmen), das heißt, um das Individuum, gegen das sich die Staatsräson verschwört, ist es geschehen. H. Weinacht

**Weggefährten einer Handelskammer.** Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt. Brosch. 160 SS.

Den Text dieser hervorragend aufgemachten Veröffentlichung schrieb Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Dieter Schäfer (bis Dez. 1978): Eine Geschichte der Kammer, genauer eine Zeitgeschichte, die man mit besonderer Anteilnahme liest, ja mit Spannung, weil persönliche Erlebnisse als Berichte eingebaut sind, Zeugnisse aus jener schweren Zeit, als der II. Weltkrieg zu Ende ging und der Wiederaufbau, der Wiederaufbau mit allen seinen Lasten durchzustehen war. Zitate zeigen es, so auch die Rede des ersten gewählten Präsidenten der neuen, von der amerikanischen Militärregierung genehmigten „Wirtschaftskammer Unterfranken“ Dr. Hans Bolza, die im Wortlaut abgedruckt ist. Viele sollten sie lesen!! Diese Geschichte begleitet ein reicher Schatz an Bildern, auch von 1938/1946 bis 1978. Gewidmet ist die Schrift dem Kammerpräsidenten 1975 bis 1978 Bfr. Dr. phil. h. c. Otto Schäfer (Schweinfurt). Beigegeben sind Übersichten über die Mitglieder der Vollversammlung und der Geschäftsführer, Referenten und Sachgebietsleiter der Kammer seit 1945. Eine unentbehrliche Quelle zur fränkischen Wirtschaftsgeschichte von bleibendem Wert. -t

JHK '79. Bericht über das Jahr 1979. Brosch., 150 SS.

JHK '80. Bericht über das Jahr 1980. Brosch., 155 SS.

JHK '81. Bericht über das Jahr 1981., Brosch., 180 SS. Hrsgbr.: Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt.

Die sorgsam illustrierten Berichte, jeweils abgeschlossen im Januar des folgenden Jahres, 1980 und 1981 unter der Redaktion von Dr. Walter Lohmeier herausgegeben, sind auch für den Nichtwirtschaftler empfehlens- und lesenswert, besonders auch für den Freund der fränkischen Heimat, deren Leben ja wesentlich von der Wirtschaft gestaltet wird, ja abhängt. Der Aufbau der Berichte ist ziemlich gleich: Präsidium und Geschäftsführung, wirtschaftliche Lage allgemein und in Mainfranken (Industrie, Handel, Außenwirtschaft, Verkehrsgewerbe, Fremdenverkehr, Arbeitsmarkt), Schwerpunkte und Fragen, die diskutiert werden, Kammerarbeit, etwa in den Bereichen Recht und Gesetz, Volkswirtschaft, Mittelstands-, Verkehrs- und Energiepolitik, Berufsbildung und andere. Berichtet wird auch über die internen Fragen der Kammer. Alles immer wieder ergänzt mit Schaubildern und Tabellen. Trotz des hier skizzierten Schemas sind die Berichte keineswegs gleich, sondern entsprechend den wechselnden Problemen bunt und vielfältig wie das Leben. Eindringlich erlebt der Leser hier, wie Geschichte als Gesamtheit der Lebensäußerungen entsteht. -t

**Pese, Claus: Das Nürnberger Kunsthandwerk des Jugendstils.** Nürnberg 1980 (= Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte. Schriftenreihe des Stadtarchivs Nürnberg. Bd. 30). — 414 SS. kl. 8°, zahlreiche Skizzen im Textteil und 28 Abb. im Anhang.

Was üblicherweise im Kleingedruckten einer Dissertation erscheint, sei in der Rezension vorweg betont: Selten stößt man auf ein Quellen- und Literaturverzeichnis von derartiger Aussagekraft. Die sog. Autorenliteratur nimmt darin nicht den entscheidenden Raum ein. Pese ging es um mehr als lediglich Information aus zweiter Hand: z. B. um ungedruckte Quellen aus dem Stadtarchiv Nürnberg und dem GNM oder um Ausstellungsberichte und Kataloge aus den Jahren um die Jahrhundertwende, in denen sich das Interesse der Zeit am Thema am unmittelbarsten widerspiegelt. — Bescheidenheit wie Klugheit des Autors sprechen aus den Einschränkungen, die er sich selbst auferlegt: ein ungefaßter Jugendstil-Begriff (allerdings mit Beachtung des ihm vorausgehenden und ihn in der Abgrenzung davon motivierenden Historismus), die räumliche Konzentration auf Nürnberg und die thematische auf das Kunsthandwerk. Der Schwerpunkt der Arbeit findet sich in einem

alphabetischen Verzeichnis der Künstler und Werkstätten (S. 104-321; mit ausführlichen Angaben der z. T. sehr entlegenen Literatur) und in einem repräsentativen Katalog von über 300 original noch vorhandenen Objekten (S. 322-399), was dieser Untersuchung nahezu Quellenstatus für weitere Arbeiten zum Thema verleiht. Das wichtigste Ergebnis im rasonnierenden Teil der Arbeit dürfte es sein, die Rolle der Kunstgewerbeschule und des Bayerischen Gewerbemuseums für die Förderung des neuen Stils geklärt zu haben. — Aus berufenem Munde (s. Rez. durch Wilhelm Schwemmer in MVGN 68, 1981, 369 f.) wurde inzwischen der bleibende Wert dieser Arbeit bestätigt: auf einem begrenzten Teilgebiet einen ersten Baustein zur Auffüllung einer Forschungslücke (Nürnberger Kunstleben um 1900) geliefert zu haben, die noch nach vielen weiteren Bausteinen verlangt; von ihnen kann man sich nur wünschen, daß sie mit vergleichbarer Akribie und Korrektheit auszuführen werden, wie sie diese, von Prof. Knappe betreute Erlanger Dissertation auszeichnen. H. Weinacht

Hinweis:

**Hermann Dallhammer:** Die Welt um Kaspar Hauser. Von Irgendwo ins Nirgendwo. In: Ansbach gestern + heute. Kulturspiegel mit Veranstaltungskalender Nr. 26/1981.

**Wallensteins Lager bei Zirndorf 1632.** Der Kampf an der Alten Feste. Geschichte mit Zinnfiguren aus der Zeit des 30-jähr. Krieges. Der Autor Werner Kästner, der als Sammler der Zinnfiguren auch die Jugend im Unterricht durch die dargestellte Figur und Szene für die Historie zu begeistern weiß, ist in Mittelfranken kein Unbekannter auf diesem Gebiet. Das vorliegende kleine Bändchen im handlichen Querformat hat sich auf nur 40 Seiten die Aufgabe gestellt, ein seitlich eng eingegrenztes Ereignis im Text prägnant zu schildern. Bildlich wird das kleine Dokument durch 25 Portraitstiche, 23 Textabbildungen, 3 Pläne und 89 Strichzeichnungen flacher Zinnfiguren illustriert. Zusätzlich sind 5 herrliche Farbpostkarten mit Szenen aus Wallensteins Lager beigelegt, die meist vom Nürnberger Maler Friedrich Klausner bemalt sind. Wer denkt da nicht an das Lager der Alt-Nürnberger Offizin Heinrichsen, das heute kaum zu finden ist. Sicherlich ist das Bändchen mit einer Episode aus der für Franken historisch sehr beziehungsreichen Zeit kein Werk wie manche Lebensbe-

schreibungen des kaiserlichen Generalgenies aus berühmter Feder — dafür ist es aber schlicht und einfach verständlich, nicht nur für Schüler, angehende Sammler, auch der schon auf diesem Gebiet Belesene legt das Bändchen ungenau aus der Hand. Verlag E. Kästner, 8501 Schwaig bei Nürnberg. Preis DM 6,— KPH

Hinweis:

**Hermann Grimm: Wein mit Geist.** Sit in vina veritas. Weingerank in Ernst und Spaß. Würzburg: Echterverlag 1981. 68 SS, brosch. Illustrationen nach Holzschnitten von Richard Rother. DM 9,80. -t

Das neue „Archiv für Geschichte von Oberfranken“ (Bd. 61, 1981) ist im ersten Teil dem Jubiläum gewidmet, das Bayreuth 1981 feiern konnte (1231 erste Erwähnung als Stadt).

Der Band enthält eine Festansprache von OB Wild, dann von Erwin Herrmann „750 Jahre Stadt Bayreuth“ mit der Interpretation der Urkunde von 1231. Karl Müssel schrieb über die von 1756-1763 bestehende Akademie der freien Künste und Wissenschaften in Bayreuth, Helmut Haas über Hygiene und Prophylaxe in Mittelalter und Neuzeit, während Rainer Trübsbach das „Handwerk der Rothgerber in Bayreuth“ untersucht und Helmut Muchow das Problem „Stadtplanung gestern und heute“. Jörg Maier u. a. versuchten eine sozioökonomische Strukturanalyse der Bayreuther Festschiffe. — Im überregionalen Teil bringt der stattliche Band einen Vortrag von Karl Bosl, Bayerische, deutsche und europäische Geschichte (zum Problem des Regionalismus), während Heinrich Kunstmann den Ortsnamen Banz und Hans Jakob die slawische Frühgeschichte von „Moggasr vulgo Mokos“ untersucht. Helmuth Meißner referiert über den Kanzelaltar in der Kirche zu Tettau (einst in Strössendorf), Stefan Jacob über die Anfänge der chemischen Industrie in Franken und Klaus Guth über „Korbmacher und Korbmacherei in Oberfranken um 1900“, während sich Theodor Wohnhaas der Familie der Klavierbauer Steingraber in Bayreuth und August Strobel dem Kreuzstein am Pfaffenberg bei Schönwald widmete (mit Nachweis eines Herrschermonogramms auf dem Stein). Der Band wird abgeschlossen durch eine Zusammenstellung der Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte Bayreuth im Jahre 1980 und durch einen umfangreichen Rezensionsteil.